

Berufskolleg Lübbecke

Konzepte der Fördermaßnahmen in der Höheren Handelsschule

1. Planungs- und Entwicklungsgespräche (PEG)

Ablauf in der Unterstufe

- Ausfüllen des Diagnosebogens je Schülerin und Schüler (SuS).
- Herausgabe und Einsammeln des Selbsteinschätzungsbogens für SuS.
- Terminplan für die PEG erstellen und den SuS mitteilen.
- Durchführung der ersten PEG mit dem Ziel, Lernvereinbarungen zu treffen. (Schüler ausfüllen lassen.)

Gleichzeitig findet das Bewerbungsprojekt in den Klassen statt.

- Die Auswertung der PEG mit den Lernvereinbarungen und –ziele der SuS werden in eine Excel-Tabelle eingetragen. Die Fachkolleginnen und –kollegen werden darüber und den jeweiligen Förderbedarf informiert.
- Vorstellung der Ergebnisse und Planung der Umsetzung auf der Klassenkonferenz.

Ablauf in der Oberstufe

- Ausfüllen des Diagnosebogens für die SuS, Zuordnungen der Lernvereinbarungen des ersten PEG aus der Unterstufe.
- Terminplan für die PEG erstellen und den SuS mitteilen.
- Durchführung der zweiten PEG mithilfe des Gesprächsleitfadens, dabei werden auch Anschlussvereinbarung im Sinne von KAOA ausgefüllt.

Zeitgleich bearbeiten die SuS Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung.

- Auswertung der PEG, Information an die Fachkolleginnen und -kollegen, welche Lernvereinbarungen/Ziele festgelegt wurden.
- Online-Evaluation der PEG von den Lehrkräften und SuS

2. Selbstlernzeit (SL) als Stunden im Stundenplan

Ziel: Die SL sind Unterrichtsstunden, die SuS nutzen sollen, bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen Defizite aufzuholen. Gleichzeitig sollen sie lernen, eigenverantwortlich und selbstständig zu lernen.

UNTERSTUFE

Jede Klasse hat

- eine zusätzliche BWL-Stunde, die als Lernzeit genutzt werden soll
- eine SL-Stunde, in der eine Mathelehrkraft
- eine SL-Stunde, in der ein Deutsch- oder Englischlehrkraft eingesetzt ist.

Für die Erstellung von genügenden Aufgaben sind Zuständigkeiten festgelegt. Für die Verteilung der Aufgaben sind die entsprechenden Fachlehrerinnen und Fachlehrer verantwortlich.

In jedem Klassenraum steht ein Hängeregister bereit, hier werden die Aufgaben als Kopie zur Verfügung gestellt oder sie stehen in Moodle digital bereit.

Konkrete Gestaltung der Aufgaben:

BWL: Lernsituationen

Mathematik: Reader mit Aufgaben zum Unterrichtsstoff bis einschließlich der 10. Klasse, im Herbst wird für alle Klassen eine Lernerfolgskontrolle durchgeführt. Anschließend werden Aufgaben zum Unterrichtsstoff der Unterstufe in Mathe bereitgestellt.

Deutsch: Die SuS arbeiten mit LILO (Lernsoftware Löffler-Institut) und nehmen an Erfolgskontrollen teil.

Englisch: Zu jeder Unit stehen Checklisten und konkrete Materialien bereit.

OBERSTUFE

Jede Klasse hat eine SL-Stunde, die – gemäß der betreuenden Lehrkräfte - vermutlich in erster Linie für BWL- und/oder Matheaufgaben genutzt wird. Es stehen Aufgaben bereit und insbesondere im zweiten Halbjahr beinhaltet der Aufgabenpool Übungen zur Wiederholung des prüfungsrelevanten Stoffes.

3. Perspektivklasse in der Unterstufe

Ziel:

ENTWEDER: Vorbereitung auf den Einstieg in das Duale System, demotivierte/störende SuS aus den Parallelklassen versetzen und eine Möglichkeit zur Erfüllung der Schulpflicht bieten.

ODER: Individuelle Förderung lernschwächerer Schülerinnen und Schüler

Vorbereitung auf das Schuljahr:

- Bei der Einteilung der Klassen werden insbesondere Schülerinnen und Schüler mit höherem Förderbedarf in die Klasse eine (Perspektiv)klasse eingeschult.
- Die Möglichkeit der Versetzung in eine andere Klasse zum zweiten Halbjahr wird im Begrüßungsschreiben angekündigt.

Ablauf im ersten Schulhalbjahr

Die Kolleginnen und Kollegen entscheiden nach Absprache auf den Klassenkonferenzen die Notwendigkeit einer Versetzung in die Perspektivklasse. Hierzu dient ein Kriterienkatalog als Entscheidungsgrundlage. Im Fach VWL nimmt die Klasse am Projekt „Gründerpreis“ teil. Der Zeitraum von acht Wochen wird auf einen längeren Zeitraum ausgedehnt.

Ablauf im zweiten Schulhalbjahr

Die Klasse wird zur Perspektivklasse umstrukturiert. Das Anspruchsniveau in den Hauptfächern wird nicht gesenkt, die Klasse nimmt weiterhin an den Parallelklausuren teil.

ENTWEDER: Die SL- und PG-Stunden werden zur Berufsorientierung genutzt. Die SuS werden zu Betriebspraktika motiviert.

ODER: zur Förderung der SuS werden zusätzliche SL-Stunden für Übungsphasen im Stundenplan eingebaut, damit sich für die SuS die Chancen erhöhen, doch die Oberstufe zu erreichen.


Kriterien für die Zuteilung zur Perspektivklasse

- Nicht ausreichende Noten
- Hohe Fehlzeiten
- Verweise
- Fehlende Leistungsbereitschaft (keine Hausaufgaben, vergessene Unterrichtsunterlagen)

Berufskolleg Lübbecke
Konzepte der Fördermaßnahmen in der
Höheren Berufsfachschule für Gesundheit und Soziales

Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz über das Löffler-Institut (LILO)

- In den HBG-Unterstufen (Höhere Berufsfachschule für Gesundheit und Soziales) wird zum Schuljahresbeginn die Testung der Lese- und Schreibkompetenz über das Löffler-Institut durchgeführt.
- Die Auswertung wird mit den Schülerinnen und Schülern anschließend separat besprochen.
- Schülerinnen und Schüler mit Defiziten in einzelnen Teilbereichen werden für die Übungen auf der Plattform angemeldet.
- Die Schülerinnen und Schüler haben in den Selbstlernstunden während der Schulzeit Zeit, die Übungsaufgaben am Computer zu machen. Das Angebot kann auch zu Übungszeiten zu Hause genutzt werden.
- Die Teilnahme sowie der Erfolg werden in regelmäßigen Abständen von der Lehrkraft überprüft. Ebenso finden regelmäßige Gespräche über den Verlauf statt.
- Die aktive und regelmäßige Teilnahme fließt in angemessenem Umfang in die sonstige Leistung im Fach Deutsch ein.

Gesprächsleitfaden für das PEG-Gespräch Höhere Berufsfachschule Gesundheit und Soziales			
Name:	Klasse:	Schuljahr: 20 /	Klassenleitung: /

1. Welche Erwartungen haben Sie an das Gespräch?
2. Wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen an unserer Schule in diesem Bildungsgang (Lehrer, Fächer, Klasse (Mitschüler))?

3. Kompetenzen (eventuell im Perspektivwechsel gefragt; aus Sicht der Mitschüler)	+/-	Schüler	+/-	Lehrer
Lernverhalten/ Mitarbeit				
Eigenverantwortlichkeit (Schätzen die Mitschüler das genauso?)				
Fachkompetenz				
Arbeits- und Zeitmanagement				
Sozialkompetenz				

4. Meine Lern- und Zielvereinbarungen

Ich möchte im nächsten Halbjahr das folgende Ziel / die folgenden Ziele erreichen:

1. _____

2. _____

3. _____

Welche Maßnahmen kann ich konkret zur Verbesserung meiner Situation ergreifen?

Ich brauche folgende Hilfestellung(en):

Es gibt noch etwas, was Ich Ihnen mitteilen möchte (z.B. persönliche Lebensumstände) bzw. mir von

Ihnen wünsche... _____

Lübecke, den _____

Unterschrift d.
Schülers/Schülerin

Selbsteinschätzungsbogen von:

Merkmal	Fragestellung	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Mein Lernverhalten und meine Mitarbeit im Unterricht	1. Ich mache mir im Unterricht für mich hilfreiche Notizen, auch wenn die Lehrerin/der Lehrer nichts an die Tafel schreibt.				
	2. Übungsaufgaben im Unterricht nutze ich konzentriert um zu prüfen, ob ich die Unterrichtsinhalte auch verstanden habe und anwenden kann.				
	3. Ich melde mich in jedem Fach regelmäßig (mindestens zwei Mal pro Doppelstunde).				
	4. Wenn ich bei Aufgabenstellungen Probleme habe, dann formuliere ich konkrete Fragen zu dem, was ich nicht verstanden habe.				
	5. Sinnvolles Feedback zu meinen Hausaufgaben und Arbeitsergebnissen im Unterricht schreibe ich mir auf und nutze dies in Zukunft zur eigenen Verbesserung.				
	6. Ich sammle Tests und Klassenarbeiten zur späteren Wiederholung.				
	7. Ich fertige Berichtigungen an und nutze sie zur Wiederholung.				
	8. Ich kann mich gut konzentrieren				
Meine Eigenverantwortlichkeit	1. Die Schulbücher/Arbeitsmaterialien nutze ich regelmäßig als Nachschlagewerk oder zur Vorbereitung.				
	2. Ich arbeite die Unterrichtsstunden regelmäßig nach, nicht nur kurz vor einer Klassenarbeit.				
	3. Ich beschaffe mir selbstständig, z. B. in Fachbüchern oder Fachzeitschriften, weitere Hintergrundinformationen zu bestimmten Themen/Unterrichtsinhalten.				
	4. Ich setze mich mit meinen Stärken sowie Schwächen auseinander und entwickle Verbesserungsmöglichkeiten.				
	5. Ich kann gut mit Stress (z.B. Misserfolgen und körperlicher Belastung) umgehen.				
	6. Ich setze mich mit Problemen auseinander und suche nach eigenständigen Lösungen.				
	7. Ich bin in der Lage, langfristige Aufgabenstellungen systematisch zu organisieren und zielgerichtet abzarbeiten.				
	8. Ich bin organisiert und handle sorgfältig, verantwortlich und zuverlässig (z.B. angemessene Ordnung und Struktur in eigenen Unterlagen).				
	9. Ich weiß, wie ich am besten lerne (z. B. mit Lernkarten).				
Meine Fachkompetenz	1. Ich beherrsche die deutsche Sprache in Wort und Schrift.				
	2. Ich kenne Methoden der Texterschließung (z.B. 5-Schritte-Lesemethode) und wende sie regelmäßig an.				
	3. Zum Verständnis schwieriger Fachtexte nutze ich Nachschlagewerke und kann auch unbekannte Fachbegriffe erschließen.				
	4. Ich verfüge über gute mathematische Kenntnisse.				
	5. Ich kenne verschiedene sozialpädagogische Zusammenhänge.				
	6. Ich beherrsche die englische Sprache in Wort und Schrift.				
Mein Arbeits- und Zeitmanagement	1. Ich bin immer pünktlich zu Unterrichtsbeginn.				
	2. Wenn ich gefehlt habe, arbeite ich den versäumten Stoff umgehend und selbstständig nach.				
	3. Ich fehle nur, wenn ich wirklich krank bin.				
	4. Ich habe mir zu Hause einen Arbeitsplatz eingerichtet, an dem ich zielgerichtet arbeiten kann oder nutze das Selbstlernzentrum der Schule.				

